Der internationale Suchdienst in Arolsen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Tätigkeitsbericht / Internationales Komitee vom Roten Kreuz**

Band (Jahr): **- (1959)**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DER INTERNATIONALE SUCHDIENST IN AROLSEN

Seit 1955 (1) verwaltet das IKRK den Internationalen Suchdienst in Arolsen (Bundesrepublik Deutschland), der die wichtigste Auskunftszentrale zur Klärung des Schicksals von Personen ist, die während des zweiten Weltkrieges in Deutschland oder den damals von den deutschen Truppen besetzten Gebieten deportiert, verschleppt oder vermisst wurden. Im Jahre 1959 hat diese Dienststelle noch eine beträchtliche Arbeit geleistet, wenn auch die Anzahl der behandelten Fälle leicht zurückgegangen ist. Es handelte sich vorwiegend darum, Privatpersonen und zuständigen deutschen Verwaltungsstellen Unterlagen zu beschaffen, die in Uebereinstimmung mit der in der Bundesrepublik Deutschland geltenden Gesetzgebung für die Entschädigung der Opfer des Naziregimes erforderlich sind.

Die Anzahl der beim Internationalen Suchdienst im Jahre 1959 eingegangenen Suchanträge beläuft sich auf 125.871 (154.581 im Jahre 1958). Sie lassen sich wie folgt aufteilen :

64.280 Anträge auf Bescheinigungen, die zu einer Entschädigung berechtigen;

38.540 Einzelanfragen und Anträge auf Zusendung von Photokopien von Krankengeschichten;

22.885 Anträge auf Totenscheine

166 Anträge auf Auskünfte für geschichtliche und statistische Zwecke.

Die vom Internationalen Suchdienst ausgestellten Urkunden belaufen sich auf 320.072 (383.023 im Jahre 1958). Sie enthielten :

85.116 positive und negative Antworten auf Einzeluntersuchungsanträge, Photokopien von Krankengeschichten und Totenscheine;

234.956 Bescheinigungen oder Berichte auf Gesuche zur Erlangung von Entschädigungen, und zwar : 24.279 Bescheinigungen über Einkerkerungen; 35.574 Bescheinigungen über Zwangsaufenthalt; 74.552 Zwischenbescheide; 100.385 negative Antworten; 166 historische oder statistische Berichte.

---

(1) siehe unsere vorigen Tätigkeitsberichte.

Die Anträge auf Nachforschungen, Auskünfte und Bescheinigungen beliefen sich auf ungefähr 10.000 monatlich, während durchschnittlich 25.000 Fälle im Monat behandelt wurden.

In der Zentralkartei wurden 719.275 neue Einzelkarten ausgefüllt (644.817 im Jahre 1958) und 725.601 wurden dort eingeordnet (478.901 im Jahre 1958).

Diese Zahlen spiegeln jedoch die Tätigkeit des Internationalen Suchdienstes nur unvollkommen wider. In der Tat wirft jeder Antrag oft verwickelte Probleme auf, die mühsame Nachforschungen in den verschiedenen Abteilungen der umfangreichen Archive in Arolsen verursachen. Diese seit Kriegsende sorgsam zusammengestellten Archive werden ununterbrochen durch neue Unterlagen ergänzt. In dieser Hinsicht war das Jahr 1959 sehr fruchtbar; zahlreiche im Laufe dieses Jahres gesammelte Unterlagen haben die Archive des Internationalen Suchdienstes um 370.000 neue Namen bereichert. Wie immer, sind diese Unterlagen untersucht, auf Karteikarten übertragen und eingeordnet worden. Die meisten davon konnten dank der Zusammenarbeit des Staatlichen Museums von Auschwitz erworben werden, wohin sich im Jahre 1958 eine Mission des ISD begeben hatte.

Es sei daran erinnert, dass das IKRK die Verwaltung für eine Dauer von fünf Jahren auf Grund von Abmachungen übernommen hat, die am 6. Juni 1955 in Bonn unterzeichnet wurden. Da die Aufgaben des ISD weiterhin zahlreich und wichtig sind und es notwendig erschien, die Arbeiten fortzusetzen, sind Verhandlungen angeknüpft worden, um die am 5. Mai 1950 ablaufenden Vereinbarungen zu erneuern.

*